

# Garschönthal / Úvaly

## Weißes Kreuz



## Anger-Kreuz



## Wenzl-Kreuz



Feldsberger Gemeindezeitung – September 2013 / August, Oktober und Dezember 2023  
Valtický zpravodaj – září 2013 / srpen, říjen a prosinec 2023  
Übersetzung und Zusammenstellung / Překlad a kompilace ...

Dieter Friedl, Jänner / leden 2024

# Übersichtskarte / Přehledová mapa



Feldsberger Gemeindezeitung, 3. September 2013 / S. 1

## Marterl (Weißes Kreuz) in Garschönthal [Úvaly]

Jede, wenn auch noch so kleine Aktion der Bürgerinnen und Bürger zur Verbesserung und Verschönerung der Gemeinde, wird nicht nur sehr geschätzt, dafür sei auch recht herzlich gedankt. Vor allem wenn das Ziel dieser Bemühungen die Wiederherstellung eines Denkmals ist, das uns von unseren Vorfahren anvertraut wurde.

Bei dieser Aktion konnte ein völlig zerfallenes Marterl, ein kleines religiöses Denkmal, westlich vom Ort Garschönthal wiederhergestellt werden. In Zusammenarbeit mit der Stadt, der Bürgervereinigung »Úvaly 2006«, dem Kunstschmied Herrn Joseph Ciprys aus Feldsberg, Restaurator Joseph Krososky und mit finanzieller Hilfe durch die »[VIA Stiftung](#)«<sup>1</sup>, konnte die Restaurierungsarbeit durchgeführt und die ursprüngliche Handwerkskunst und der künstlerische Wert bewahrt werden.

Ich danke allen an der Wiederherstellung dieses einzigartigen Denkmals beteiligten Bürgerinnen und Bürgern.



Pavel Trojan, Bürgermeister



📷 unbekannt / neznámý

Valtický zpravodaj, 3. září 2013 / s. 1

### Boží muka v Úvaly

Každý, byť drobný počín občanů, který směruje ke zlepšení a zkrášlení města je třeba ocenit a poděkovat za něj. Zvláště když toto úsilí směruje k obnově historické památky, kterou nám zanechali naši předkové.

I díky takovéto aktivitě mohla být opravena již téměř zničená boží muka v Úvalech, drobná sakrální památka, kterou naleznete v západní části obce.

Spoluprací města, občanského sdružení »Úvaly 2006«, uměleckého kováře pana Josefa Cipryse z Valtic, restaurátora Josefa Krososky a za finančního přispění »[Nadace VIA](#)«<sup>2</sup>, mohla být provedena restaurátorská oprava stavby a zachována tak její původní umělecká a řemeslná hodnota.

Rád bych touto cestou poděkoval všem aktivním občanům, kteří přispěli k obnově této památky.

Pavel Trojan, starosta

<sup>1</sup> Die Via-Stiftung ist eine gemeinnützige tschechische Organisation, welche ehrenamtlichen Initiativen in der Tschechischen Republik mit kleinen Zuschüssen und Fachwissen zur Seite steht. Der Name „Via“ (lateinisch Pfad) wurde gewählt, um das Bild von einem gemeinsamen Weg aufzuzeigen, hin zu einer lebendigen, aktiven und demokratischen Gesellschaft.

<sup>2</sup> Jsme nezávislá nadace, která rozvíjí komunitní život a filantropii v Česku. Podporujeme lidi, kteří společně pečují o své okolí a kteří darují druhým. Nabízíme programy pro aktivní děti i dospělé a provozujeme platformu pro online dárcovství Darujme.cz. Prostředky na svoji činnost nečerpáme ze státních zdrojů, ale zejména od soukromých dárců.

Od roku 1997 jsme podpořili na 8 000 projektů po celé České republice. Přes 600 milionů Kč jsme investovali do komunitních a filantropických projektů a iniciativ lidí s dobrými nápady a více než jednu miliardu jsme zprostředkovali stovkám neziskových organizací díky Darujme.cz.



Feldsberger Gemeindezeitung, August 2023 / S. 3

## Der Technische Dienst reparierte ein Marterl in Garschönthal [Úvaly] ...

In den vergangenen Tagen hat der technische Dienst der Stadt Feldsberg [Valtice] die Arbeiten an einem Marterl in Garschönthal abgeschlossen. Die ursprüngliche Farbe wurde vorsichtig abgekratzt und der Bildstock erhielt einen neuen Anstrich in Weiß und sanftem Gelb. Die Arbeiten gingen Hand in Hand mit allgemeinen Arbeiten an der Landschaftsgestaltung der Umgebung. In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Verein von Garschönthal wurde zudem eine Sitzbank auf dem Gelände aufgestellt und das umliegende Gelände gepflegt. Lokale Naturfreunde säuberten den Bereich rund um die Marterssäule. Die groben Arbeiten – wofür Maschinen erforderlich waren – erledigte der technische Dienst. Insgesamt wurden zwei Säcke Schutt und einige alte Weingartensteher entfernt.



Ing. Dalibor Neděla, Stadt Feldsberg – Technischer Dienst

Valtický zpravodaj, srpen 2023 / str. 3

## Technické služby opravily boží muka v Úvalech ...

V minulých dnech technické služby města Valtice dokončily práce na opravě božích muk v Úvalech. Opatrně byl seškrábnut původní nátěr a sakrální stavba dostala nový kabát v podobě bílého a jemně žlutého nátěru. Práce šly ruku v ruce s pracemi na celkové úpravě okolí. Ve spolupráci s místním spolkem v Úvalech byla na místo osazena také lavička a došlo rovněž k celkové kultivaci okolí. Místní nadšenci prostor okolo kapličky vyčistili a technické služby odvedly hrubé práce vyžadující techniku. Odvezeny byly celkem dvě vlečky suti a starých vinohradnických sloupku.

Ing. Dalibor Neděla, Město Valtice – Technické služby

Feldsberger Gemeindezeitung, Oktober 2023 / S. 5

Im Juni (→ August!) haben wir sie darüber informiert, dass der technische Dienst ein Marterl in Garschönthal repariert und restauriert hat. Wir haben auch einen Sockel mit einem gusseisernen Kreuz renoviert, einschließlich der Gestaltung der umgebenden Landschaft (Schneiden von Sträuchern, Entfernen von Schutt und inertem Material).



Schließlich haben wir auch das Kreuz in der Lundenburgerstraße [Breclavská] in der Nähe des kleinen COOP-Ladens renoviert, das einen neuen Anstrich erhalten hat wodurch nun alle Metallteile in neuem Glanz erstrahlen.



Ing. Dalibor Neděla, Stadt Feldsberg – Technischer Dienst



📷 Daniel Lyčka

Valtický zpravodaj, říjen 2023 / str. 5

V červnu (→ srpen!) jsme vás informovali, že technické služby opravily a nalíčily boží muku v Úvalech. Tamtéž jsme následně opravili také podstavec s litinovým křížkem včetně základní úpravy okolí (ořezy, odvoz suti a inertního materiálu).

A konečně i na Břeclavské ulici u malé prodejny COOP jsme zrenovovali kříž, který má nový nátěr a novotou září i všechny kovové části.

Ing. Dalibor Neděla, Město Valtice – Technické služby

Feldsberger Gemeindezeitung, Dezember 2023 / S. 17

## Die Geschichte des Anger- und des Wenzel-Kreuzes in Garschönthal [Úvaly]

In der Oktober-Ausgabe der Feldsberger Gemeindezeitung enthielt die Rubrik „Neues vom Technischen Dienst“ eine kurze Information über die Reparatur des Sockels und des gusseisernen Kreuzes in der ehemaligen Allee nach Steinebrunn in Niederösterreich. (Es handelt sich um den Weg der vom „Weißen Kreuz-Marterl“ ausgeht, wo in diesem Jahr auch eine Bank aufgestellt wurde und wodurch dieser Ort allmählich wiederbelebt wird.) Aber was wissen wir über das Kreuz, dessen Existenz für die meisten sicher eine große Überraschung ist?



Auf dem Sockel steht eine Inschrift in deutscher Sprache:

Lieber Gott, beschütze  
uns vor Krieg, Pest,  
und Hungersnoth.  
Renoviert 1877  
v. J. u. R. Anger.

Nachforschungen haben ergeben, dass „J“ für Josef, den Vornamen Josef Anger steht, der am 14. Februar 1843 in Garschönthal № 21 als Sohn des Häuslers Lorenz und der Magdalena Anger geboren wurde. Später wurde er sogar Bürgermeister des Dorfes. Sein Lebensweg endete im Alter von nur 56 Jahren am 7. September 1899 um 18:00 Uhr, als er der Tuberkulose erlag. Am 13. Juni 1864, im Alter von 21 Jahren, heiratete er in der Kirche St. Johannes des Täufers in Schrattenberg die um 8 Jahre ältere Garschönthalerin Rosalia Binder von № 45. Dies erklärt auch den zweiten Buchstaben „R“ am Sockel des Kreuzes. (Rosalia kam am 12. Februar 1835 ebenfalls in Garschönthal zur Welt. Sie war die Tochter des Garschönthaler Bürgermeisters Georg und Juliana Binder. Als Witwe lebte Rosalia im Haus ihres Mannes, wo sie am 5. Februar 1925 im Alter von 90 Jahren ihre irdische Pilgerreise beendete. Beide ruhen noch immer auf dem örtlichen Friedhof, wenn uns auch die genaue Grabstelle nicht bekannt ist.)

Bleibt jetzt nur noch die letzte Information zu entschlüsseln - das Jahr der Renovierung des Kreuzes. Es handelt sich nicht um den Jahrestag irgendeines historischen Ereignisses des Dorfes oder der Monarchie, sondern im Gegenteil, den Standesamtsunterlagen zufolge dürfte sich das Jahr 1877 auf eine Familientragödie beziehen. Am 28. April 1877 starb ihre kleine, erst sechs Tage alte Tochter Antonia an der sogenannten Hundestaupe. Und wie es damals Tradition war (nicht nur in der niederösterreichischen oder Garschönthaler-Tradition), erfolgte der schmerzliche Verlust eines Kindes und die Versöhnung mit Gott meist in Form von Reparaturen oder durch die Errichtung kleinerer sakraler Denkmäler oder anderer Spendenaktionen. Der Anlass und das genaue Jahr der Errichtung des Kreuzes sind jedoch nach wie vor ungeklärt.

Josef Anger, \* 14. Februar 1843, † 7. November 1899

[Sterbe-Buch Feldsberg/Garschönthal \[Valtice/Úvaly\]](#), Fol. 2, 7. November 1899

[Trauungsbuch Schrattenberg](#), Seite 35, 13. Juni 1864

Rosalia Binder, \* 12. Februar 1835, † 5. Februar 1925

[Sterbe-Buch Feldsberg/Garschönthal \[Valtice/Úvaly\]](#), Fol. 90, 5. Februar 1925

Antonia Anger (Tochter), \* 22. April 1877, † 28. April 1877

[Sterbe-Register Schrattenberg](#), Seite 71, 28. April 1877

Das zweite Kreuz – das sogenannte weiße Wenzel-Kreuz – befindet sich auf rechten Seite der Straße von Feldsberg [Valtice] nach Garschönthal. Die Inschrift lautet:

ZUR EHRE GOTTES  
GEWIDMET  
von den Eheleuten  
SEBASTIAN und ELISABETH  
WENZL  
1909.



Sebastian Wenzl wurde am 23. Oktober 1854 in Garschönthal № 3 geboren. Sein Vater war der örtliche Gutsbesitzer Johann Georg Wenzl und seine Mutter Barbara, geborene Wagner. Im Alter von 29 Jahren heiratete er am 28. Mai 1884 Elisabeth, geborene Zieger, in Schrattenberg. Sie kam am 17. August 1855 im heute niederösterreichischen Dorf im Haus № 227 als Tochter von Johann und Anna, geb. Polz, zur Welt. Dieses weiße Kreuz von Garschönthal deutet darauf hin, dass diese Eltern ebenfalls ein Kind hatten das sehr jung starb. Auch hier haben Nachforschungen in den Registern ergeben, dass ihr Sohn Georg am 11. Dezember 1903 im Alter von nur 10 Jahren (geboren am 24. Mai 1893) an Tuberkulose starb. Ein weiterer vorzeitig verstorbener Nachkomme ist im Garschönthaler Sterbe-Buch der Jahre 1903-1910 nicht

zu finden. Die Versöhnung mit dem Verlust des Kindes und damit auch mit Gott fand in jeder Familie individuell und im Falle des zweiten in Garschönthal nachgeforschten Kreuzes sehr wahrscheinlich mit einem längeren zeitlichen Abstand statt.

Alle – egal ob kleine oder spektakuläre – sakralen Denkmäler (und das nicht nur) in den Katastern von Feldsberg und Garschönthal, haben eine Geschichte und ihre Bedeutung. Sehr oft steckt eine bislang vergessene Familientragödie hinter ihrer Errichtung oder Renovierung. Dieser kurze Beitrag möge nur an zwei solche Fälle erinnern. Mehr darüber beim nächsten Mal ...

Mgr. et Mgr. Daniel Lyčka, Ph.D.

Johann Georg Wenzl, \* [7. Jänner 1817](#), † [5. Jänner 1909](#), ∞ [14. Februar 1849](#), Barbara Wagner

Sebastian Wenzl, \* [23. Oktober 1854](#), † [15. Mai 1913](#), ∞ [28. Mai 1884](#), Elisabet(h) Zieger

Lorenz Wenzl, \* [10. März 1885](#), † ?

Georg Wenzl, \* 24. Mai 1893, † [11. Dezember 1903](#)

Herbert Jordan, südmährischer Ortsbetreuer, schreibt auf seiner [Garschönthaler Internetseite](#) unter Brauchtum ...

*„Am Ostersonntag abends war jedes Jahr der Gang zu den drei Kreuzen an der Garschönthaler - Steinebrunner Straße. Dem Angerischen, dem Weißen und dann im Unterort beim Haus Nr. 125<sup>3</sup>. Bei jedem dieser Kreuze wurden Andachten mit Beten und Singen verrichtet.“*

<sup>3</sup> Anger-Kreuz (im Volksmund als „Angerisches Kreuz“ bezeichnet) – Weißes Kreuz – Wagner-Kreuz.



Valtický zpravodaj, prosinec 2023 / str. 17

## Historie Angerova a Wenzlova kříže v Úvalech

V říjnovém čísle Valtického zpravodaje se v rubrice Novinky z Technických služeb objevila stručná informace o opravě podstavce a litinového kříže v někdejší aleji do dolnorakouského Steinebrunnu. (Jde o alej vedoucí od boží muky, u které rovněž byla letos instalována lavička a místo prochází postupnou revitalizací.) Co ale víme o křížku, jehož existence je pro většinu nepochybně velkým překvapením? Na jeho podstavci je německy uvedený text:

Lieber Gott, beschütze  
uns vor Krieg, Pest,  
und Hungersnoth.  
Renoviert 1877  
v. J. u. R. Anger.

V překladu:

Drahý Bože, chraň nás před válkou, morem a hladomorem. Opraveno 1877 J. a R. Angerovými.

Provedený dílčí archivní výzkum objasnil, že pod písmenem „J“ se ukrývá jméno Josefa Angera, který se narodil v Úvalech 14. února 1843 v domě čp. 21 jako syn domkaře Lorence a Magdaleny. Později se stal dokonce v obci starostou. Jeho životní pouť skončila v 56 letech dne 7. září 1899 v 18:00 hodin, kdy podlehl tuberkulóze. Ve věku 21 let se 13. června 1864 oženil ve schrattenberském kostele sv. Jana Křtitele se starší Rozálií, rozenou Binderovou z Úval čp. 45. Tím se vysvětlilo i druhé písmeno na kříži. (Rozálie se narodila rovněž v Úvalech, jako dcera úvalského starosty Georga neboli Jiřího a Juliany 12. února 1835, a jakožto vdova dožila v domě svého manžela, kde ukončila svou pozemskou pouť ve věku nedožitých 90 let na tzv. sešlost věkem dne 5. února 1925. Oba dodnes spí věčným spánkem na místním hřbitově, ačkoliv přesné hrobové místo již není známo.)



Zbývá rozluštit poslední údaj – rok restaurování křížku. Nejde o výročí žádné dějinné události obci či monarchie, ale naopak se podle matričních záznamů zdá, že uvedený rok 1877 se bude vztahovat k rodinné tragédii, kdy 28. dubna 1877 uvedeným manželům zemřela jejich malá šestidenní dcerka Antonie na tzv. psotník. A jak již bylo v dobové (nejenom dolnorakouské úvalské) tradici zvykem, ztráta dítěte a smíření se s Bohem mohlo probíhat též formou opravy či výstavby menších sakrálních památek, potažmo jinou donátorskou činností. Nicméně příčina a přesný rok vybudování kříže stále zůstává nezodpovězena.



Druhým příkladem je rovněž kříž po pravé straně při cestě z Valtic do Úval – tzv. bílý Wenzlův kříž (Wenzl-Kreuz). Zde na podstavci kříže stojí:

ZUR EHRE GOTTES  
GEWIDMET  
von den Eheleuten  
SEBASTIAN und ELISABETH  
WENZL  
1909.

V překladu:

Ke slávě Boží věnovali rodiče Sebastián a Alžběta Wenzlovi 1909.



Sebastián Wenzl se narodil v Úvalech čp. 3 dne 23. října 1854. Jeho otcem byl místní domkař Jan Jiří Wenzl a matkou Barbora, rozená Wagnerová. Ve svých 29 letech se ve Schrattenbergu dne 28. května 1884 oženil s Elisabetou neboli Alžbětou, rozenou Ziegerovou. Ta se narodila v dnešní dolnorakouské obci v domě čp. 227 dne 17. srpna 1855 jako dcera domkaře Jana a Anny, rozené Polzové. Jak implicitně připomíná úvalský bílý kříž, oběma rodičům se narodilo rovněž dítě, které předčasně zemřelo. Opět výzkum v matrikách prokázal, že oběma manželům skutečně zemřel syn Jiří ve svých 10 letech dne 11. prosince 1903 na tuberkulózu. (Narozen 24. května 1893). Jiný předčasně zemřelý potomek dle úvalské matriky zemřelých pro léta 1903–1910 nebyl dohledán. Smíření se ztrátou dítěte a potažmo s Bohem probíhalo v každé

rodině individuálně a v případě druhého studovaného úvalského kříže tedy velice pravděpodobně s větším časovým odstupem.

Všechny drobné i okázalé sakrální památky (nejenom) na katastru Valtic a Úval mají svou historii a své opodstatnění. Velice často za jejich realizací stojí dodnes již zapomenutá rodinná tragédie. Tento krátký příspěvek měl za cíl vzpomenout na dva takové případy. Pokračování zase příště ...

Mgr. et Mgr. Daniel Lyčka, Ph.D.

*Quellen:*

Karte aus dem Jahr 2010 ... Zahrada Evropy, Lednicko-valtický areál  
[Garten Europas, Eisgrub-Feldsberg Areal], 1 zu 25 000, WGS 84, 1. Auflage

© Dieter Friedl, Mgr. et Mgr. Daniel Lyčka, Ph.D. und Herbert & Waltraud Jordan (2007)

[Kleindenkmäler in Garschönthal \[Úvaly\]](#), Dieter Friedl:

[Filialkirche des Hl. Stanislaus](#) (Stanislaw Kostka) / [Pfarrhof Garschönthal](#) / [Hl. Christophorus / deutscher Friedhof](#) / [Kriegerdenkmal 1. Weltkrieg](#) / [Grab der Erna Schuster](#) / [Gedenktafel](#) / [Weißes Kreuz](#) / [Anger-Kreuz](#) / [Muttergottes-Kapelle beim Garschönthaler Teich](#) / [Wenzl-Kreuz](#) / [Wagner-Kreuz](#)

[Garschönthal / Úvaly — Weißes Kreuz – Wagner-Kreuz – Wenzl-Kreuz](#), Dieter Friedl

*herzlichen Dank an ...*

Herbert Jordan, Erlangen (D) – südmährischer Ortsbetreuer von Garschönthal

Jan Pihar, Lada Rakovská – Stadtmuseum Feldsberg (CZ) [[Městské Muzeum Valtice](#)]

Catherine Saiko, Wien (A)